

Die Oberbürgermeisterin

Universitätsstadt Gießen • Dezernat I • Postfach 110820 • 35353 Gießen

FDP-Fraktion Gießen

Frau

Manuela Giorgis

über Büro der Stadtverordnetenversammlung

Berliner Platz 1
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Dielind Grabe-Bolz
Zimmer-Nr.: 02-009
Telefon: 0641 306-1001
Telefax: 0641 306-2001
E-Mail: dielind.grabe-bolz@giessen.de

Datum: 18. Juni 2019

Anfrage der FDP-Fraktion vom 03.06.2019; ANF/1724/2019

Sehr geehrte Frau Giorgis,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1: Wie gestaltet sich aktuell die Zusammenarbeit mit Wetzlar?

Die Zusammenarbeit findet auf formeller als auch informeller Ebene zwischen den Stadtverwaltungen und auch zwischen kulturellen Akteur*innen statt.

Im Zentrum der formellen Zusammenarbeit steht die AG Kultur Gießen-Wetzlar. Diese wurde als Untergruppe der „Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Gießen – Wetzlar“ am 15. November 2006 gegründet, die vor allem die Entscheidung über die Förderungen nach den Richtlinien des „Kulturfonds Gießen-Wetzlar“ trifft.

Auf der Ebene der Kulturverwaltung wurde die Zusammenarbeit mit dem Wechsel in der Amtsleitung wiederbelebt. Ziel sind regelmäßige Konsultationen zwischen Gießen und Wetzlar, das Kulturamt der Stadt Marburg hat ebenfalls Interesse am Austausch formuliert.

Ebenfalls gibt es einen Austausch zwischen dem Oberhessischen Museum und den städtischen Museen in Wetzlar. Die beiden Leiterinnen haben sich bereits mehrfach getroffen und haben begonnen gemeinsame Projekte zu entwickeln.

Beide Städte engagieren sich in der AG Kultur des Städtetags und formulieren dort gemeinsam die Interessen der Region.

Wesentlich sind die Kooperationen zwischen Akteur*innen aus beiden Städten, wie z.B. zwischen dem Chor Cantamus und dem jungen Symphonie-Orchester Wetzlar oder bei

der Serieale, dem ersten deutschen Filmfestival für digitale Serien. Für diese Kontakte spielt der Kulturfonds als Ausgangspunkt eine große Rolle.

Frage 2: Aus dem Jahr 2003 gibt es eine 133 Seiten umfassende Vorlage Giessen-Wetzlar 2030 – eine Zusammenfassung der Punkte einer strategischen Kooperation – was wurde hier bereits konkret umgesetzt? Was ist aktuell in Planung?

Von den unter dem Punkt Handlungsschwerpunkte genannten Modulen wurde bislang der Kulturfonds Gießen-Wetzlar erfolgreich eingeführt.

Die Gründung eines Kulturgewerbehofes orientiert sich aktuell an Variante b (Neueinrichtung in Gießen), der in Modul 3 erwähnten Ideen. Die Raumstation e.G. und die Urbanautik erarbeiten konkrete Planungen für eine Nachnutzung der Feuerwache als Kulturgewerbehof. Diese Planungen umfassen die Akquise von Nutzer*innen und ein schlüssiges Raum- und Finanzierungsprogramm.

Frage 3: Welche kommunalen Arbeitsgemeinschaften gibt es im kulturellen Bereich?
Siehe Frage 1: AG Kultur zur Vergabe des Kulturfonds und AG Kultur im Städtetag.

Frage 4: Ist eine gemeinsame „Geschäftsstelle“ schon in Planung oder realisiert wie in der Vorlage angedacht?

Die angesprochene Geschäftsstelle ist im Konzept Gießen-Wetzlar 2030 als Overhead für eine KAG Gießen-Wetzlar nach §§3-4 KGG vorgesehen gewesen. Die kommunale Arbeitsgemeinschaft wurde gegründet, eine eigene Geschäftsstelle ist jedoch entbehrlich, da die derzeitigen Maßnahmen von den jeweiligen Verwaltungen betreut werden.

Frage 5: Wie ist hier [Kulturfonds Gießen-Wetzlar] der aktuelle Stand und in welcher Höhe beläuft sich der Fonds?

Der Kulturfonds als Startermaßnahme ist sehr gut etabliert und trägt zu einer Vernetzung der Kulturakteur*innen aus Gießen und Wetzlar bei. Der Kulturfonds wird von beiden Städten mit jeweils 5.000 € ausgestattet. Die 10.000 € Förderung kommt Projekten zugute, die in beiden Städten wirken. In den bestehenden 13 Förderjahren wurden rund 45 Projekte mit einer Gesamtsumme von rund 120.000 € gefördert.

Frage 6: Aufbauend auf einem gemeinsamen Kulturfonds soll der stadregionale Dialog über Kultur als Kulturforum verstetigt, qualifiziert und durch ein stadregionales Kulturbüro organisatorisch untersetzt werden. Gibt es dieses Büro, wenn ja wo?

Das angesprochene Kulturbüro ist im Konzept Gießen-Wetzlar 2030 als Teil einer stadiregionalen Entwicklungsagentur (siehe Frage 4, KAG Gießen-Wetzlar) vorgesehen, in der auch das erforderliche zusätzliche Personal vorgehalten würde. Diese Entwicklungsagentur ist bislang nicht etabliert worden, was ein Kulturbüro einschließt.

Frage 7: Wie findet aktuell der Kulturdialog zwischen Gießen und Wetzlar statt, welche infrastrukturellen Maßnahmen sind auf den Weg gebracht worden?

Unter Frage 1 wurde bereits beschrieben, auf welchen Ebenen die Zusammenarbeit mit Wetzlar wächst.

Der angesprochene Kulturdialog ist im Konzept Gießen-Wetzlar 2030 an die Etablierung eines Kulturbüros geknüpft, weil die angestrebte Intensivierung der Kooperationen personell und organisatorisch abgesichert sein muss. Vor dem Hintergrund, dass diese Ressourcen noch nicht zur Verfügung stehen, erfolgt die Kooperation auf einem guten Niveau.

Frage 8: welche strategischen Ziele wurden bisher bearbeitet mit welchen Ergebnissen?

Wie bereits oben beschrieben sind der Dialog auf stadtreionaler Ebene und die Entwicklung der Kreativwirtschaft als strategische Ziele mit den bestehenden vielfältigen Kooperationen und den Planungen für einen Kulturgewerbehof auf einem guten Weg. Die begonnenen Kontakte werden in den kommenden Jahren fortgesetzt und vertieft, in Bezug auf die Förderung der Kreativszene kann von einer weiteren positiven Entwicklung ausgegangen werden.

Frage 9: Welche Meilensteine aus der Vorlage wurden bisher bearbeitet mit welchen Ergebnissen?

Mit der Einführung des Kulturfonds und dem aktuellen Stand für den Kulturgewerbehof wurden zwei Meilensteine umgesetzt.

Mit freundlichen Grüßen



Dietlind Grabe-Bolz
Oberbürgermeisterin

Verteiler:

Magistrat
SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
AfD-Fraktion
Fraktion Gießener Linke
FW-Fraktion
FDP-Fraktion
Fraktion Piratenpartei/Bürgerliste Gießen